



Pressemitteilung der Gewerkschaft der Polizei vom 09. März 2006

## **Arbeitszeitverlängerung ist keine Lösung! GdP widerspricht den Vorschlägen des Ministerpräsidenten**

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) widerspricht den Vorschlägen des Ministerpräsidenten, der nach Presseberichten meint, man könne die Wochenarbeitszeit der jüngeren Beamtinnen und Beamten durchaus verlängern, wenn man diese „Mehrarbeit“ im Rahmen von Arbeitszeitkonten im späteren Arbeitsleben wieder abbauen würde.

Offensichtlich kennt Herr Oettinger das wirkliche Leben in der Polizei des Landes nicht. Flexibler als die Polizei dies bereits seit vielen Jahren handhabt, kann man Arbeitszeit gar nicht regeln. Deshalb auch die klare Aussage des GdP-Landesvorsitzenden Josef Schneider: „Wir begrüßen alle Flexibilisierungsbemühungen, sofern sie nicht eindeutig nur zu Lasten der betroffenen Beamtinnen und Beamten gehen. Wir erwarten dann aber intelligente Lösungen ohne Zusatzbelastungen. Wir erwarten insbesondere aber eine besondere Anrechnung der extremen Belastungen in den operativen Dienstzweigen der Polizei.“

„Die GdP hat seit Jahren der Politik Vorschläge zur Arbeitszeitflexibilisierung unterbreitet, die bisher aber alle ohne erkennbare Reaktionen geblieben sind. Wenn man mit uns reden will, dann soll man uns einladen ohne vorab öffentlich Eckpfeiler zu setzen, die echte Verhandlungen anschließend unmöglich machen“, erklärte der GdP-Landesvorsitzende.

**Herausgeber:**  
Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Baden-Württemberg  
Maybachstr. 2  
71735 Eberdingen-Hochdorf

**Rufnummer für Rückfragen:**  
Josef Schneider, Landesvorsitzender, Tel. Nr. für Rückfragen 0171/4669911